



Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.

gegründet 1899 - Mitglied des VDH, der FCI und der WUSV - Rechtssitz Augsburg - Hauptgeschäftsstelle Augsburg

Durchführungsbestimmungen Agility-Ligaläufe Fassung 2018

Allgemeines

Die vorliegende Durchführungsbestimmung zur Agility-Bundes- und Regionalliga regelt Details dieser Veranstaltungen. Generell gelten die Bestimmungen der SV-Sportordnung.

Voraussetzung für die Ausrichtung von Liga-Turnieren ist das Vorhandensein eines vollständigen, regelkonformen Parcours gemäß aktueller PO. Gummierete Kontaktzonen sind Pflicht.

Startberechtigt in den Liga-Läufen sind Teams der Leistungsklassen A1 bis A3 (keine A0, keine Senioren).

Ablauf

Für ein Bundesliga-/Regionalligaturnier ist der folgende Ablauf verbindlich einzuhalten:

Das Turnier beginnt mit den Prüfungsläufen (optional A= nur bei RL-Turnieren) A1 bis A3. Danach folgt der Bundesliga/Regionalliga A-Lauf in der Reihenfolge „Large“, danach „Medium“ und schließlich „Small“. Es erfolgt der Umbau für den Jumping-Lauf. Es starten dann die Bundesliga-/Regionalligeteilnehmer der Kategorie „Small“, danach alle Einzelstarter „Small“. Dann starten alle Bundesligastarter der Kategorie „Medium“ und es folgen alle Einzelstarter „Medium“. Schließlich starten alle Bundesliga-/Regionalligastarter der Kategorie „Large“ und am Schluss alle Einzelstarter „Large“.

Bundesliga

Die Bundesligen Nord und Süd werden ab 2017 als zwei Doppelveranstaltungen mit anschließendem Finale durchgeführt.

Bewertung

Ein fehlerfreier A-Lauf wird mit 100 Punkten, jeder fehlerfreie Jumping-Lauf mit 50 Punkten bewertet. Parcours- und Zeitfehler werden hiervon abgezogen, eine Disqualifikation führt zu 0 Punkten. Bei Punktgleichheit mehrerer Mannschaften wird die Mannschaft mit den meisten Punkten im A-Lauf in der Rangliste höher platziert. Dies gilt für alle Bundesliga-Spieltage einschließlich des Finales.

Zeitvorgabe

Als Laufgeschwindigkeit sind die folgenden Laufzeiten vorgegeben: Standardzeit für den Bundesliga A-Lauf ist 3,5 m/sec, und für den Bundesliga-Jumpinglauf 3,9 m/sec.

Parcoursgestaltung

Ein Bundesligaparcours besteht aus 18 Hindernissen. Im Parcoursverlauf sollen maximal 3 Tunnel verwendet werden, die maximal 4 Mal als Hindernis zum Einsatz kommen.

Es sind 3 verschiedene Kontaktzonen im A-Lauf zu verwenden.

Bundesliga-Finale

Zum Finallauf treten die besten zehn Mannschaften aus den beiden Bundesligen an, mit mindestens 1800 Punkten.

Je nach erreichtem Tabellenplatz erhält die Mannschaft Bonuspunkte.

Tabellenerste Mannschaften (je Liga):
50 Bonuspunkte, die weiteren Mannschaften erhalten Punkte in 5 Punkte-Schritten abwärts (45, 40,...).



Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.

gegründet 1899 - Mitglied des VDH, der FCI und der WUSV - Rechtssitz Augsburg - Hauptgeschäftsstelle Augsburg

Durchführungsbestimmungen Agility-Bundessiegerprüfung Fassung 2018

Regionalliga

Eine Mannschaft besteht aus vier Teams. Es ist mindestens ein Deutscher Schäferhund einzusetzen (auch Reg. möglich). Ist ein Ersatzteam gemeldet, so starten alle fünf Teams für die Mannschaft. Das jeweils schlechteste Ergebnis des A-Laufes und das schlechteste Ergebnis des Jumping-Laufes werden Streichergebnis.

Mannschaften können sich aus mehreren Ortsgruppen zusammensetzen. Sie müssen dann die ganze Saison zusammen bleiben. Der Mannschaftsname darf sich nicht aus OG-Namen zusammensetzen, die verschiedenen LGen angehören. Einzelmitglieder können nur über eine OG gemeldet werden und müssen dann unter dem Namen dieser OG starten. Tritt eine Mannschaft zu einem der Turniere unbegründet nicht an, so wird sie für die restliche Saison gesperrt.

Ein Team, das in der laufenden Saison bereits in der Bundesliga gestartet ist, kann in dieser Saison nicht mehr in der Regionalliga starten. Eine Ausnahme bilden die Teams mit DSH, denen das Wechseln zwischen BL und RL innerhalb der Saison beliebig gestattet ist.

Für ein Regionalligaturnier ist der folgende Ablauf verbindlich einzuhalten:

Das Turnier beginnt mit den Prüfungsläufen A 1 bis A 3, danach folgt der Regionalliga A-Lauf. Es erfolgt der Umbau für einen Jumping-Lauf. Es starten dann die Regionalligeteilnehmer der Kategorie „Small“ (Mini), danach alle Einzelstarter „Small“. Dann starten alle Regionalligastarter der Kategorie „Medium“ (Midi) und es folgen alle Einzelstarter „Medium“. Schließlich starten alle Regionalligastarter der Kategorie „Large“ (Standard) und am Schluss alle Einzelstarter „Large“.

Ein fehlerfreier A-Lauf wird mit 100 Punkten, ein fehlerfreier Jumping mit 50 Punkten bewertet. Parcours- und Zeitfehler werden hiervon abgezogen, eine Disqualifikation führt zu 0 Punkten. Bei Punktgleichheit mehrerer Mannschaften wird die Mannschaft mit den meisten Punkten im A-Lauf in der Rangliste höher platziert.

Zeitvorgabe

Als Laufgeschwindigkeit sind die folgenden Laufzeiten vorgegeben: Standardzeiten für den A-Lauf mit 3,2 m/sec. und für den Jumping mit 3,6 m/sec.

Parcoursgestaltung

Ein Regionalligaparcours besteht aus 17 Hindernissen.

Im Parcoursverlauf sollen maximal 3 Tunnel verwendet werden, die maximal 4 Mal als Hindernis zum Einsatz kommen.

Es sind 3 verschiedene Kontaktzonen im A-Lauf zu verwenden.



Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.

gegründet 1899 - Mitglied des VDH, der FCI und der WUSV - Rechtssitz Augsburg - Hauptgeschäftsstelle Augsburg

Durchführungsbestimmungen Agility-Bundessiegerprüfung Fassung 2018

Qualifikationsbestimmungen

Neben den Landesgruppen-spezifischen Qualifikationsbestimmungen gelten folgende Festlegungen:

Der vorgeführte Hund muss mindestens in der Agility-Klasse 2 erfolgreich gestartet sein.

Parcoursgestaltung

Sowohl der A-Lauf als auch die Jumping-Läufe umfassen jeweils 20 bis 22 Hindernisse.

Im A-Lauf sind drei Kontaktzonenhindernisse zu verwenden.

Zeitvorgabe

Für den A-Lauf ist eine Sollzeit auf der Grundlage von 3,5 m/sec. festzulegen. Für die Jumping-Läufe ist eine Sollzeit auf der Grundlage von 4,0 m/sec. festzulegen.

Überprüfung der Hündinnen

Eine stichprobenhafte Überprüfung der gemeldeten Hündinnen auf Läufigkeit kann vor dem ersten Start erfolgen. Die Festlegung erfolgt in der Mannschaftsführerbesprechung.

Nicht in Anspruch genommene Startplätze

Nicht in Anspruch genommene Startplätze des offiziellen Kontingentes werden unter den gemeldeten anwesenden Ersatzstartern zugelost. Dies gilt bis zu einer Maximalzahl von 100 Startern. Die Auslosung erfolgt im Rahmen der Mannschaftsführerbesprechung